

Buchbesprechungen

1. Wallace, I. D., B. Wallace, & G. N. Philipson: Keys to the case-bearing Caddis larvae of Britain and Ireland. – Freshwater Biological Association, Scientific Publication No. 61, 2003. 259 S. ISBN 0-900386-70-3

Bereits in den Jahren 1981 und 1990 wurden von der Freshwater Biological Association zwei Schlüssel zur Bestimmung der Köcherfliegenlarven Englands und Irlands herausgegeben. Der letztere umfaßte die Gehäuse tragenden Larven, der jedoch inzwischen vollständig vergriffen ist. So ergab es sich auf Grund der Beliebtheit dieses Schlüssels, daß eine Neuauflage gestartet wurde, die hiermit vorliegt. Dabei wurden in den Texten vielfach die aufgetretenen Schwierigkeiten und Unstimmigkeiten entfernt und durch bessere Merkmalskombinationen oder auch einzelne Umstellungen ersetzt. Auch wurden die Verbreitungsangaben erweitert und die vielfach abweichenden ersten Larvenstadien näher erläutert. Auch einige neue Abbildungen sollen die Identifikation der Merkmale erleichtern. Sicher sind einige Gruppen weiterhin besonders problematisch, wie z.B. die Gattung *Limnephilus* unter den Limnephilidae, deren Variationsbreite der Merkmale nicht erschöpfend in einem derartigen Band präsentiert werden kann. Dennoch wird dieses Büchlein weiterhin bei der Bestimmung der Köcherfliegenlarven, die ein Gehäuse tragen, unentbehrlich für alle Limnologen sein. E.-G. Burmeister

2. Lampel, G. & W. Meier (†): Hemiptera Sternorrhyncha – Aphidina, Teil 1: Non-Aphididae. – Fauna Helvetica, Centre suisse de cartographie de la fauna & Schweizerische Entomologische Gesellschaft, Vol. 8, 2003. 312 S. ISBN 2-88414-019-0.

Der vorliegende 8. Band der Fauna Helvetica schließt an eine Serie hervorragender Arbeiten an. Es ist ein wichtiges Werk für Entomologen und Studenten, die sich mit ökologischen und auch allgemein interessierenden faunistischen Forschungsergebnissen über Blattläuse beschäftigen müssen. Umfangreiche Erläuterungen zu der oft recht schwierigen Biologie der Blattläuse führen in die Problematik dieser wirtschaftlich bedeutenden Insektengruppe ein. Es wurde ein Bestimmungsschlüssel mit erklärenden Zeichnungen für folgende Familien erarbeitet: Lachnidae, Pterocommatidae, Chaitophoridae, Thelaxidae, Callaphididae, Drepanosiphonidae, Anoeciidae, Hormaphididae, Mindaridae, Pemphigidae, Adelgidae und Phylloxeridae.

Im Kapitel zur Faunistik werden zur allgemeinen Verbreitung der behandelten Arten in der Schweiz auch Verbreitungsdaten, die die Grenzen dieses Landes überschreiten, angeführt. Zusätzlich beinhaltet dieser Teil systematische und taxonomische Informationen, wie die derzeit gültigen Artnamen und dazu ihre Synonyme. Die Biologie der einzelnen Arten wird aufgezeichnet und mit Literaturangaben ergänzt. Den Abschluß dieser Arbeit bildet das Literaturverzeichnis und zwei wichtige Verzeichnisse, die einmal die Blattläuse und ihre jeweiligen

Wirtspflanzen und umgekehrt die Wirtspflanzen mit ihren Blattläusen zusammenführen. Den Bearbeitern dieser Insektenfamilien, Biologen und auch Gärtnern, werden gerade diese Auflistungen der wechselseitigen Beziehungen ein schnelles Bestimmen der Arten ermöglichen und ihre Arbeit sehr erleichtern. Es ist ein empfehlenswertes Werk. T. Kothe

3. Moeller Andersen, N. & T. A. Weir: Australian Water Bugs, Their Biology and Identification (Hemiptera, Heteroptera, Gerromorpha & Nepomorpha). – Apollo Books Denmark, 2004. 344 S. ISBN 87-88757-78-1

Wasserwanzen besiedeln alle denkbaren Gewässer der Erde, so sind unter diesen sogar Wasserläufer auf dem Meer weitab von jeder Landmasse zu finden. Die verschiedenen Strategien zum Beutefang, nur wenige Arten sind Pflanzenfresser bzw. Pflanzensauger, und zur Eiablage machen sie zu einer faszinierenden Insektengruppe im Gefüge der limnischen und marinen Lebenswelt. Daß zahlreiche Arten auch noch empfindlich stechen können, indem sie mit hohem Druck der Saugpumpe lähmenden Speichel injizieren können, läßt auch die besondere Aufmerksamkeit eines unvoreingenommenen Beobachters erwachen. Zwei grundsätzlich verschiedene Lebensräume werden von den Wasserwanzen besiedelt. So leben die Gerromorpha als Wasserläufer auf der Wasseroberfläche, die Nepomorpha oder echte Wasserwanzen unter Wasser, wobei diese besondere Anpassungen an die Atmung entwickelt haben. Bisher lagen über die Wasserwanzenfauna Australiens nur Einzelpublikationen vor. deshalb ist es von besonderem Wert, daß der inzwischen viel zu früh verstorbene Altmeister der Wasserwanzenkunde Nils Moeller Andersen gemeinsam mit seinem australischen Kollegen Tom A. Weir sich zum Ziel gesetzt hat, die Erfassung der Wasserwanzen dieses Kontinents aufzugreifen. Das dabei entstandene Bestimmungswerk ist von herausragendem Wert und für jeden Museumsentomologen zur Einordnung seiner Bestände unerlässlich. Im umfangreichen Bestimmungsteil, der zahllose Detailabbildungen und Rasteraufnahmen enthält, wird auf Gattungsebene auch die Verbreitung und Biologie angegeben. Diesem vorangestellt sind neben einer umfangreichen Einführung, die auch die Habitate dieser faszinierenden Insektengruppe erfaßt, Kapitel zur Biologie und Ökologie, zur Systematik und Stammesgeschichte, zur Morphologie als Basis der Merkmale, die für die Bestimmung unerlässlich sind, sowie zur Methode des Sammelns und der Konservierung. Diese sehr informativen Abhandlungen gelten weltweit für alle Wasserwanzen und sind darum auch für alle Bearbeiter und Einsteiger uneingeschränkt nutzbar. Den Abschluß dieses "Standardwerkes" bildet ein umfangreiches Literaturverzeichnis, eine Checkliste aller australischer Arten und ein Index mit Suchbegriffen und Taxa.

E.-G. Burmeister

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 8](#)